

...bis dass der Tod euch scheidet –



Wie vermeide ich eine Scheidung?

Gefahren oder Problembereiche:

1. Sex – Untreue

- Ein Ehepartner flirtet ständig mit dem anderen Geschlecht oder pflegt intensive Freundschaften
- Falsches oder unterschiedliches Schriftverständnis von Sexualität (falsche Prüderie unterbindet Leidenschaft und frustriert Partner)
- Mangelnde Kommunikation im Schlafzimmer
- Pornos
- Unterschiedlich starkes sexuelles Verlangen wird nicht durch einen Kompromiss harmonisiert, sondern egoistisch ausgelebt
- Frigidität durch Missbrauchserfahrungen oder schlechte Beziehungen in der Vergangenheit
- Angst vor Leistungsdruck
- Anstrengender Alltag

2. Auseinanderleben des Ehepaares durch

- Fehlende Romantik (keine Eheabende)
- Fehlende, geringe oder oberflächliche Kommunikation
- Keine Entwicklung gemeinsamer Interessen und Aktivitäten
- Unterschiedliche Weiterentwicklung der Partner durch Beruf o. a.
- Keine Ausgewogenheit zwischen Freiheit und Zweisamkeit
- Ein Partner lässt sich äußerlich gehen
- Hinunterschlucken von Enttäuschungen u. Verletzungen, die der Partner verursacht

3. Kommunikation

- Dein Partner kann keine Gedanken lesen! Ein großer Fehler ist, dass Bedürfnisse nicht geäußert werden.
- Negative, kritische, respektlose Rede und wenig Lob sind gefährlich
- Unterschiedliches intellektuelles Niveau sorgt für Missverständnisse und Frust

4. Falsche Erwartungen

- Christliche Ehen werden automatisch von Gott gesegnet und verlaufen problemlos... Das ist falsch!!
- Unrealistische Vorstellungen vom Partner oder Hoffnung, dass sich der Partner noch ändern wird!
- Dein Partner muss nicht immer initiativ sein, du kannst auch den ersten Schritt machen. Sei nicht passiv!
- Falsche Haltung: Wir schaffen das schon alleine und brauchen keine Hilfe!
- Falsche Vorstellungen von Ehe durch Medien

5. Falsche Konfliktbewältigung

- Nicht rechtzeitig Hilfe von außen geholt (Hl 2,15): Fangt uns die kleinen Füchse!
- Streit wegen Kleinigkeiten, die man in Liebe ertragen könnte. Streitsüchtige oder jähzornige Tendenzen eines Partners, Uneinsichtigkeit zur Änderung

- Rettungsversuche des Partners werden abgelehnt.
- Keine Vergebung
- Schmollen, Missachtung, Liebesentzug (physisch und psychisch), Tränen als Waffe

6. Unreife

Eine reife Person wird mit den unausweichlichen Problemen in der Ehe besser umgehen können. Ein unreife Person hat sehr viel mit sich selbst zu tun und ist schneller überfordert.

7. Finanzen

- Man sollte Einigkeit darüber haben, wie die Finanzen verwaltet werden sollen und wer sich darum kümmert
- Gemeinsame Werte sind hilfreich (z.B. wir machen keine Schulden und kaufen nicht auf Kredit)
- Eigenmächtigkeit des Partners: Wenn ein Partner Geld verschwendet oder finanzielle Desaster erzeugt, ist das sehr belastend für die Ehe

8. Prioritätensetzung

- Setzen beide die Priorität auf die Beziehung zu Gott? (1 Kor 7,39; 2 Kor 6, 14-15)
- Gemeinsames Gebet ist eine wichtige Priorität!
- Wenn keine Ziele gesetzt werden oder sie konträr sind, ist das Konflikt- oder Frustpotential!

9. (Fehlendes) Commitment, Verbindlichkeit (1. Mose 2, 24)

- Es kommt immer häufiger vor, dass Frauen/Männer ihren Ehepartner verlassen, weil sie einen „besseren“ gefunden haben. Wenn ich mich für den Partner entschieden habe, flirte ich nicht mit anderen oder schau mich nach einem Besseren um.
- Damit die Beziehung tief werden kann, sollte man sich kein „Hintertürchen“ offen lassen.

10. Tragische Ereignisse; schwere, belastende Lebensumstände z.B. zu viele Kinder, zu viele finanzielle Belastungen und äußerlicher Druck (langer Arbeitsweg, zu viel Arbeit...), Verlust eines Familienangehörigen, Krankheiten

11. Altlasten/Elternhaus

- Die schlimme Vergangenheit (Elternhaus) hat Einfluss auf die Beziehung z.B. Gewalterfahrungen, Alkoholiker-Familie, Missbrauchserfahrungen, negative Vorbilder in der Konfliktbewältigung, Scheidungskinder, schlechte oder kaum Erziehung erfahren, Vernachlässigung oder fehlende Liebe
- Schulden des Partners aus der Vergangenheit, deren Tilgung die Ehe belasten!
- Süchte des Partners in der Vergangenheit: Bei Schlägertypen oder Trinkern sollten früh Grenzen gesetzt werden, damit weder der Ehepartner noch die Kinder Opfer werden.
- Schwiegereltern oder Eltern mischen sich zu sehr in die Ehe ein.
- Partner bekommt zu wenig Grenzen gesetzt und flieht zu einer Person, die mehr Gegenüber für ihn ist.
- Partner ist durch Eltern oder andere äußere Lebensumstände verwöhnt ("Einzelkind-Syndrom"), vergleicht Partner mit Mutter/Vater, setzt ihn dadurch unter Druck, will sich nicht von den Eltern lösen („Muttersöhnchen“)

Frage zur Vertiefung

- Welche Scheidungsgründe gefährden deine Ehe? Wie willst du sie vermeiden?
- Wie viel romantische Zeit verbringt ihr miteinander?